

Der Naturerlebnisraum Mühlenau/ Mildstedter Tannen



Die Gebietskategorie „Naturerlebnisraum“ war im Jahr 1993 im Landesnaturschutzgesetz neu in Schleswig-Holstein eingeführt worden. Ein Naturerlebnisraum dient gleichzeitig der naturverträglichen Erholung und der Natur- und Umweltbildung, sein Logo ist eine stilisierte [Waldohreule](#) auf einem gelben Hinweisschild.

Bereits in den 1990er Jahren hat die Gemeinde durch Ankauf von 29,1 ha beiderseits der Husumer Mühlenau die Voraussetzungen für die Schaffung eines insgesamt 70 ha großen Naturerlebnisraumes geschaffen. Die Anerkennung als 25. der heute insgesamt 64 Naturerlebnisräume in SH erfolgte 2001 durch das damalige Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten, heute ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) zuständig.



Blick auf den Wasserspielplatz

Foto: Jacobsen

Vier Erlebnisbereiche aus 38 ha Wald, 28 ha Grünland, 1,4 ha Heide und 1,5 ha Wasserfläche werden durch 15 km Reit- und Wanderwege und eine hölzerne Brücke über die Mühlenau für den Besucher erschlossen. Zwei Schutzhütten, zwei Beobachtungshütten (hides), ein Aussichtsturm und an exponierten Stellen aufgestellte Sitzbänke laden zum Verweilen in der Natur ein. Informationstafeln, Schilder mit QR-Code, ein Lehrpfad mit Klapptafeln, eine Informationsbroschüre und auf Wunsch auch eine Führung geben Auskunft über die natürliche und

kulturelle Entwicklung und Ausstattung dieses Raumes: So ist die **Mühlenau**, die bei Wester-Ohrstedt entspringt und bei der Zingelschleuse in den Husumer Hafen mündet, das Relikt eines kleinen Urstromtales aus der Saaleeiszeit vor ca. 100000 Jahren. Heute ist sie renaturiert und an einen Angelverein verpachtet. Die **Talaue** war bis 1867 durch den Mühlendamm in fünf aneinandergereihten Stauteichen aufgestaut, mit dem Wasser wurde die am Mühlendamm gelegene Osterhusumer Wassermühle angetrieben. Rosendahl und Mildstedt waren durch bis zu 2,50 m tiefes Wasser getrennt, beim Überqueren mit dem Boot und durch Unfälle sind insgesamt 17 Menschen ertrunken. Heute wird das Wasser durch ein Siel in den Husumer Hafen abgeleitet und die trocken gefallene Niederung extensiv landwirtschaftlich genutzt. Nur bei langandauernden Hochwasserereignissen kann es zur Überflutung der Talaue kommen. Die von der 1874 gegründeten Waldgenossenschaft bewirtschafteten **Mildstedter Tannen** wurden zuletzt 2016 vom Sturm Christian stark zerstört und seitdem mit Laubbäumen wieder aufgeforstet. In 80 bis 120 m Tiefe lagert ein 8000 Jahre alter Trinkwasservorrat, der von den Husumer Stadtwerken über 12 Tiefbrunnen gefördert wird. Die **Heidefläche** ist ein Überbleibsel aus dem Mittelalter, als man infolge der Besiedlung den natürlichen Wald aus Eichen, Birken und Buchen rodete und sich dann eine Heide-Birken-Vegetation auf dem trockenen Standort ansiedelte.

Der Naturerlebnisraum Husumer Mühlenau/Mildstedter Tannen ist Eigentum der Gemeinde Mildstedt, ein 2004 gegründeter Förderverein unterstützt bei der Betreuung und Weiterentwicklung. Über zwei an der Ostfelder Landstraße und einem in Rosendahl (Straatweg) gelegenen Parkplatz ist er verkehrstechnisch gut zu erreichen, über die beiden Rundwege Eichhörnchen (2,15 km) und Fisch (3,55 km) und weiteren Wegen kann man seine abwechslungsreiche Natur erwandern und sich gleichzeitig wunderbar erholen.

Bei Fragen: G. Jacobsen, Tel. 04841-772606.

